

zu lucern [an der Tagsatzung der IX kath. Orte sowie der Abtei Sankt Gallen vom 16. bis 20. Februar 1643]² und vor abschickung [des] herren [Gesandten der kath. Orte zur Erzherzogin von Österreich, Claudia von **Medici**: Franz Peter] **königs [von Mohr]**³ nach Jnsprugg solle bedacht werden, aber etc.

Wegen des bewusten und zuo streit gezogenen Canonicats [am Stift Zurzach]⁴ hat der herr beigelegt fundierte Jnformation darauf sich zu verlassen, Mir were wol von herzen leidt dz man Jn solcher Claren sach des ordinario [gemeint des Bischofs von Konstanz, Johann VI. von **Waldburg-Wolfegg**, der bzw. dessen Bistum in Zurzach die Herrschaft innehatte] etwas erspart vergessen solte, Jch finde under meines vatters [Andreas **Zwyer**] s[el., des bischöflich-konstanzischen Obervogts von Klingnau, zu dessen Herrschaftsgebiet auch Zurzach gehörte] schrifften nit nuhr ein brief, dz sein lieber herr Vatter [**Konrad III.** Zurlauben] s[elig] meinem alten geschriben durch deren mitlen herr [Chorherr am Stift Zurzach Michael Johann] Crenzli [=**Kränzlin**] s[el. 1612] gleiches Canonicatruowig bekumen, der hr. wirdt der sachen wüssen recht zuthun und ich Erwarte dz der herr mir vil zu seinen diensten befele. Got mit uns ...".

1) s. EA V 2, 1271 (Nr. 999) spez. 1275 ll. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

2) s. ebenda 1267 (Nr. 998). Wiederum war Stadt und Amt Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

3) s. Zurlaubiana AH 133/8

4) s. ebenda S. 2 letzter Abschnitt

Original - AH 142, 455^r (aufgeklebt)

316

1717

"VÄTTERLICHE ERMANUNG MEINESS HR. ÄNY GROSSVATTERS BEATSS [II. ZURLAUBEN] SEEL[IGEN] SO ER SEINEN LIEBEN KINDEREN NACH SEINEM TODT HINDERLASSET, UND ICH [ABBÉ BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN, BENEFIZIAT DER ST. KONRADSPFRÜNDE IN ZUG] SOLCHE GEFUNDEN [UND KOPIERT]"

Abb. s. am Schluss von AH 142

1) =Euphemia **Honegger**

2) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.

AH 142, 456-457 (aufgeklebt auf Blatt 458^r)